

DER WISSENSCHAFTSRAT BERÄT DIE BUNDESREGIERUNG
UND DIE REGIERUNGEN DER LÄNDER IN FRAGEN
DER INHALTLICHEN UND STRUKTURELLEN ENTWICKLUNG DER
HOCHSCHULEN, DER WISSENSCHAFT UND DER FORSCHUNG.

PRESSEMITTEILUNG 15 | 2011

Berlin 30.05.2011

Forschung des Bremer Instituts für Präventionsforschung und Sozialmedizin von überregionaler Bedeutung

Das Bremer Institut für Präventionsforschung und Sozialmedizin (BIPS) ist eine deutschlandweit einmalige und international sichtbare epidemiologische Forschungseinrichtung. Seine Forschungsthemen, vor allem im Rahmen der Pharmakoepidemiologie und der Adipositasforschung, sind für die Gesundheitswissenschaften wie für die Gesundheitspolitik und -praxis von hoher Relevanz. Da seine Aufgaben und Leistungen überregional bedeutsam und von gesamtstaatlichem wissenschaftspolitischen Interesse sind, empfiehlt der Wissenschaftsrat, das Institut als außeruniversitäre Forschungseinrichtung in die gemeinsame Förderung von Bund und Ländern aufzunehmen.

Zu den Kernaufgaben des 1981 gegründeten BIPS gehört es, Ursachen für Gesundheitsstörungen der Bevölkerung zu erkennen und auf dieser Basis Konzepte zur Krankheitsvorbeugung zu entwickeln wie auch deren Wirksamkeit zu untersuchen. In seinen Abteilungen deckt das Institut den gesamten epidemiologischen Forschungszyklus ab. Im Bereich international vergleichender epidemiologischer Kohortenstudien ist das BIPS ein gefragter Kooperationspartner und genießt eine hohe Wertschätzung, die weit über den wissenschaftlichen Bereich hinausgeht. Auch die Praktikerinnen und Praktiker aus Gesundheitswesen, Industrie und Politik schätzen die erfolgreiche Verbindung von praxisorientierter Forschung mit qualitativ hochwertigen Transfer- und Serviceleistungen. Ein prominentes Beispiel hierfür ist die Konsortialführerschaft des BIPS in der europaweiten IDEFICS-Studie zur Erforschung der Adipositas bei Kindern.

„Herausragende Forschungsinfrastrukturen kombiniert mit methodischer Expertise aus einer Hand und die Verbindung von Forschung mit Aufgaben des Praxistransfers ma-

chen das BIPS zu einer einmaligen Einrichtung im nationalen Kontext der Gesundheitswissenschaften“, fasst der Vorsitzende des Wissenschaftsrates, Professor Wolfgang Marquardt, die Stellungnahme des Wissenschaftsrates zusammen.

Hinweis: Die „Stellungnahme zum Bremer Institut für Präventionsforschung und Sozialmedizin (BIPS), Bremen“ (Drs. 1245-11) wird im Netz als Volltext (<http://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/1245-11.pdf>) veröffentlicht, sie kann aber auch bei der Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates per E-Mail (post@wissenschaftsrat.de) angefordert werden.